

**«Die Spenden der «Liacht»-Stiftung werden ausschliesslich und zu 100 Prozent für die direkte Unterstützung von benachteiligten Familien in Liechtenstein eingesetzt.»**

**Marlene Jochum**

Netzwerk Familie Liechtenstein

## Stiftung Liachtbleck

Der nationale Spendentag der Stiftung «Liacht» dient der Direkthilfe für Menschen in Not in Liechtenstein. Und so hat die Stiftung Liachtbleck den ihr zugewiesenen Betrag eingesetzt. Dabei handelte es sich um Notsituationen, die aus unterschiedlichen Gründen entstanden. So haben schwere Krankheiten der Geschwister oder deren Familienmitglieder notwendige Behandlungen wegen finanzieller Engpässe verunmöglicht, unverschuldete Arbeitslosigkeit führte zu finanziellen und psychischen Problemen, gerade für Familien mit Kindern. Alleinerziehende, denen das Notwendigste für ein einigermaßen normales Leben fehlt, Überschuldung wegen unvorhergesehenen gesundheitlichen oder beruflichen Problemen, die Notwendigkeit finanzieller Hilfe an Ausbildungskosten von Kindern und Jugendlichen, Unterstützung älterer Menschen, um ein Leben in Würde zu ermöglichen: Mit der Spende von «Liacht» konnten wir vielen in Liechtenstein Lebenden ganz konkret und unmittelbar helfen.

Auch in Zukunft werden wir die Spende gezielt für Notfälle, die Menschen in Liechtenstein betreffen, einsetzen. Im Namen der Kinder, Mütter, Väter, Eltern, die diese Hilfe bereits beanspruchen durften, bedanken wir uns herzlich für die Hilfsbereitschaft der vielen Menschen.

**Jacqueline Vogt**

Präsidentin Stiftung Liachtbleck



## Krebshilfe Liechtenstein

Die Krebshilfe Liechtenstein unterstützt breitgefächert im Land wohnhafte von Krebs Betroffene sowie deren Angehörige, und sie werden individuell psychosozial nach ihren Bedürfnissen begleitet. Es sind verschiedene Facetten, die eine Krebserkrankung mit sich bringen kann, d. h. je nach Krankheitsverlauf muss immer wieder der Ist-Zustand überprüft und klar definiert werden, was neu als Unterstützungsform benötigt wird.

Wir als Krebshilfe unterstützen im Land Liechtenstein Betroffene, bei denen weder die Krankenkasse noch andere soziale Institutionen (AHV/IV, Versicherungen, Amt für Soziale Dienste) zum Teil oder gar nicht zum Tragen kommt. Die Kosten, welche der Betroffene selbst begleichen muss, sind während der manchmal langen Krankheitsphase oftmals sehr hoch.



**Marion Leal**

Leiterin Geschäftsstelle Krebshilfe Liechtenstein,  
Psychoonkologin Beratung SGPO

**«Wir als Krebshilfe unterstützen im Land Liechtenstein Betroffene, bei denen weder die Krankenkasse noch andere soziale Institutionen (AHV/IV, Versicherungen, Amt für Soziale Dienste) zum Teil oder gar nicht zum Tragen kommt.»**

**Marion Leal**

Leiterin Geschäftsstelle Krebshilfe Liechtenstein,  
Psychoonkologin Beratung SGPO

## SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e. V.

Ziel und Zweck des Familienunterstützungsprogrammes ist es, für kranke oder behinderte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien medizinische Therapien, Hilfsmittel oder Entlastungsdienste zu übernehmen, die nicht (länger) von der Krankenkasse oder IV bezahlt werden und welche die finanziellen Möglichkeiten der Familie übersteigen. Damit sollen die Familien entlastet und die Chancengleichheit auf medizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien gewährleistet werden. Unterstützt werden beispielsweise Reittherapien, Lerncoachings, Beratungsleistungen und externe Kinderbetreuung für Kinder mit ADHS, Autismus oder psychischen Erkrankungen sowie Kinder mit Behinderungen.

Die grosszügige Spende von 30 000 CHF an das SOS-Kinderdorf Liechtenstein aus der Spendenaktion «Liacht» 2023 floss gesamthaft in das SOS-Familienunterstützungsprogramm hier im Land. Auch dieses Jahr wird der Spendenbetrag an SOS-Kinderdorf Liechtenstein wieder vollumfänglich dem SOS-Unterstützungsprogramm hier in Liechtenstein zugutekommen, von dem zwischen 70 bis 100 Kinder und Familien profitieren.

**Magdalena Frommelt**

Geschäftsleitung SOS-Kinderdorf Liechtenstein



**«Die Gelder, die wir anlässlich des Spendentages vom 3. Dezember 2023 erhalten haben, wurden ausschliesslich für Menschen in Liechtenstein verwendet.»**

**Rita Batliner**

Präsidentin  
Caritas Liechtenstein e. V.